

TIERSCHUTZVEREIN „TIERNOTHILFE“
Leisnig und Umgebung e.V.

DER TIERSCHUTZ-BOTE

Nr. 113

Juni 2018

**Leben ist zerbrechlich.
Welpenhandel zerstört.**



Wir über uns

Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.

Unsere derzeit ca. 450 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung, sondern auch im weiteren Umfeld, fast 50 sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und misshandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in **04703 Leisnig, Am Eichberg 11**, und ist von

Montag bis Samstag jeweils von 15 - 17 Uhr geöffnet. (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

Telefon/Fax: 034321/13912
E-Mail: info@tierheim-leisnig.info
Homepage: www.tierheim-leisnig.info

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:

VR-Bank Mittelsachsen eG Leisnig
IBAN: DE23860654680000580058 BIC: GENODEF1DL1
Sparkasse Leisnig
IBAN: DE58860554620031020509 BIC: SOLADES1DLN

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragten).

Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können Sie den Mitgliedsbeitrag sowie zusätzliche Geldspenden im Rahmen der Bestimmungen von der Steuer absetzen.

Grußwort

Liebe Mitglieder, liebe Paten, liebe Freunde,

im Tierschutz ist es wie im Leben, Freude und Trauer liegen dicht bei einander. So bin ich traurig, dass uns die kleine Hündin Cheyenne, die mit in unserer Wohnung lebte, verlassen hat. Sie lesen darüber im Heftinneren. Erfreut sind wir z.B., dass durch uns der Leidensweg von Sheltie Teddy beendet wurde. Auch den diesbezüglichen Beitrag finden Sie in dieser Ausgabe.

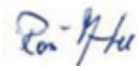
Die geplanten Erneuerungen des Fußbodens in der Außenvoliere des großen Katzenhauses wurden kürzlich abgeschlossen. Bereits zum Frühlingsfest nahmen unsere Besucher diese Verbesserung zu Gunsten unserer Fellnasen in Augenschein. Da die Gitterstäbe der Außenvoliere unserer Hundeunterkünfte für kleinrassige Hunde nicht nutzbar sind werden diese durch Gitterteile mit geringerem Abstand der Stäbe ersetzt. Desweiteren sind wieder einige Sanierungsarbeiten sowie die Anschaffung geeigneter Büromöbel erforderlich. Wir sind dabei, die Organisation der Büroarbeiten zu optimieren. Zur Übernahme dieser Aufgabe soll ein neuer Mitarbeiter eingearbeitet werden.

Bitte planen Sie bereits die Jahresversammlung am 21. September 2018 ein. An diesem Tag steht dieses Mal die Neuwahl des Vorstands an. Deshalb bitten wir um zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder, Paten und Dauerspender. Wir würden uns sehr freuen, Sie an diesem Freitag im Leisniger Café Gitt begrüßen zu dürfen!

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit und weiterhin viel Freude an unseren gemeinsamen Freunden – den Tieren!

Mit den besten Grüßen von den vier- und zweibeinigen Eichberglern sowie dem Vorstand

– herzlichst



Rosi Pfumfel



Ein Herz für scheue Katzen

Leider nicht selten gelangen Katzen in unsere Obhut, die sehr schüchtern bis scheu sind. Für solche „Hasenfüße“ suchen wir immer eine Dauerheimat bei lieben Katzenfreunden mit Geduld!

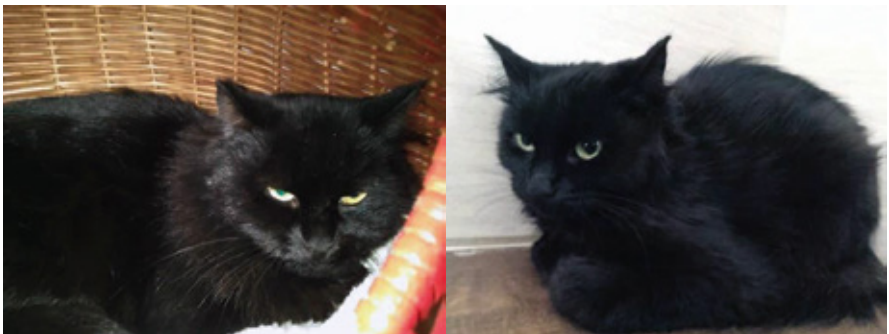
Bisher konnten wir im Laufe der Zeit allerhand scheue Katzen vermitteln, aus denen mit Verständnis und Zuwendung anschmiegsame Hausgefährten wurden. Einer davon ist Kater Werner. Er fand ein liebevolles Zuhause bei Familie Diana Pleschke in Döbeln. Wir schicken einen lieben Dank an die Katzenfreundin. Wir erfuhren:

Hallo liebes Tierheim Team,

Werner (jetzt Felix) ist nun 15 Wochen bei uns. Er ist inzwischen verschmuster, spielt sehr viel und redet sehr viel mit uns. Er hat wieder Vertrauen zum Menschen und genießt sichtlich sein Leben bei uns. Wir bereuen keinen Tag ihn zu uns geholt zu haben, er dankt es jeden Tag.



Für die ebenfalls scheue Katze Luisa suchen wir dringend geeignete Tierfreunde, bei denen die ca. 3-jährige Persermischlingskatze willkommen ist. Luisa wurde im Vorjahr mit ihren Kindern in Geringswalde aufgefunden und fand bei uns Aufnahme.



In eigener Sache

Obwohl wir jede finanzielle Zuwendung gut für unsere Aufgaben im Dienst der Tiere gebrauchen können und uns sehr über jeden Betrag freuen, können wir uns zu unserem Bedauern bei zahlreichen Spendern nicht bedanken.

Der Grund ist, dass auf dem Kontoauszug nur der Name angegeben ist, aber leider die Anschrift fehlt. Die Banken geben aus Datenschutzgründen keine Auskunft.

Wir bitten deshalb alle Spender und Tierfreunde, deren Daten noch nicht in unseren Unterlagen erfasst sind, um Angaben, um uns bedanken zu können und falls erforderlich, eine Spendenbescheinigung zuzusenden!

Einige Tierfreunde sind verunsichert ab welchem Betrag eine von uns ausgestellte Spendenbescheinigung beim Finanzamt vorgelegt werden muss.

- **Bis zu 200,00 Euro genügt zur steuerlichen Absetzbarkeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen der Kontoauszug.**
- **Ab einer finanziellen Zuwendung von 200,01 Euro ist eine Bestätigung von uns erforderlich.**

Bei eingehenden Beträgen ab 200,00 Euro senden wir die Spendenbescheinigung - wenn uns Name und Anschrift vorliegen- unaufgefordert zu.

Aktuelle Studie zu Spenden in Deutschland

Die Zahl der Spender ist in Deutschland auf einen neuen Tiefststand gesunken: Im vergangenen Jahr haben 1,1 Mio. Menschen weniger gespendet als noch 2016! Aus dem Bericht „Bilanz des Helfens 2018“ geht auch hervor, in welcher Altersgruppe die Spendenbereitschaft besonders massiv zurückgegangen ist: Es ist die sogenannte Generation X der 30- bis 49-Jährigen. Sie hat 2017 nur halb so viel gegeben wie 2016. Die größte Gruppe unter den Spendern ist nach wie vor die Generation 70 plus: 2017 war mehr als jeder zweite Geldgeber 70 Jahre oder älter. Von den Älteren kamen rd. 40 Prozent aller Spenden!



Genau das können wir bei unseren Spendeneingang bestätigen!



Nachrichten von unseren Tierfreunden!

Auch wenn wir viel Post und E-Mails erhalten, können wir nur einen Bruchteil veröffentlichen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis. Vielen Dank!

Grüße aus Belgien

Unsere Vereinsmitglieder Silvia und Dirk Uschpalt unterstützen uns beständig sehr hilfreich. Kürzlich erhielten wir folgende Nachricht:

Liebe Frau Pfumfel,

ganz herzlichen Dank für Ihre schöne Osterkarte! Mit Freuden haben wir gelesen, dass es bei Vereinstreffen nur noch Vegetarisches zu essen gibt - Toll! Um die finanziellen Einbußen etwas auszugleichen, haben wir Ihnen 200,- € überwiesen. An der Ignoranz der Leute, die Kritik ausüben, können wir leider nichts ändern. Traurig, wenn jemand nicht mal ein paar Stunden ohne Fleisch auskommen kann... Wir jedenfalls sind sehr stolz auf Sie!

Ganz liebe Grüße an Sie, liebe Frau Pfumfel, und Ihr Team, und frohe Ostern wünscht Fam. Uschpalt, Eynatten (Belgien)

Post aus Jena

Liebe Frau Pfumfel,

Ihre liebevoll gestalteten Grüße und Ihre beständige Dankbarkeit berühren mich jedesmal sehr angenehm. Deshalb heute auch von mir sehr liebe Grüße und beste Wünsche für Sie und all Ihre Schutzbefohlenen für das Osterfest und die Zeit danach. Gerne würde ich Ihnen einen Besuch abstatten, aber ich finde niemanden der mich fährt. Meine Geldzuwendung werde ich vielleicht einmal kürzen müssen jedoch vorläufig bleibt es dabei, versprochen.

In herzlicher Verbundenheit M. S., Jena

Glückliche Katzenbesitzer

Liebe Frau Pfumfel,

die Zeit vergeht wie im Flug und es sind nun schon mehr als 3 Jahre, dass Katze Cleo bei uns ein zu Hause gefunden hat. Wir sind mit ihr glücklich und wir hoffen



sie ist es mit uns auch. Cleo ist in unserer Familie wie ein Kind. Ohne sie geht einfach nichts. Nochmals ein herzliches Dankeschön an Sie und alle Mitarbeiter des Tierheims. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir auch weiterhin einen kleinen Beitrag leisten.

Alles Gute! Herzlichst Fam. R. Rothe, Aue

Leipziger Grüße von Lilly (ehemals Püppi)

Da Püppi von Tierfreundinnen in Wernsdorf gerettet wurde bevor sie zu uns kam, erkundigen diese sich oft nach der Katze. Wir freuen uns, die nachfolgenden Mitteilung absetzen zu können:

Liebe Frau Pfumfel,

wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern ein frohes Osterfest.

Und nun ein paar aktuelle Zeilen von unserer kleinen Lilly, die wir am 8. März aus Ihrem Tierheim abgeholt haben. Sie hat sich in den beiden zurückliegenden Wochen sehr gut eingelebt und macht uns nach dem Verlust unserer Luzy sehr große Freude. In der 1. Woche wurde die Nacht zum Tag gemacht, aber das haben wir soweit überstanden. Jetzt weiß sie das Bett sehr zu schätzen und das Futter schmeckt auch immer. Ansonsten ist sie gesund und munter. Wir haben sie nochmal bei unserer Tierärztin vorgestellt. Es ist alles in bester Ordnung. Die große Wohnung hat sie ausgekundschaftet, offensichtlich zu ihrer vollsten Zufriedenheit. Spielen mit dem Mäuschen geht auch immer. Liebe Frau Pfumfel, wir möchten uns noch einmal sehr herzlich bedanken, dass wir Lilly bekommen haben und denken, dass es die richtige Entscheidung war, nochmal einen Schützling aus dem Tierheim Leisnig aufzunehmen. Wir sind hin und weg von der Kleinen.

Herzliche Grüße von Ihrer Fam. Freiberg und Lilly aus Leipzig.



Unser Vereinsmitglied und Tierpatin G. W. aus Lübbecke sandte uns vier schöne Mini-Tiergeschichten von wohlherzogenen Rehböcken, schubsenden Krähen, dem kegelnden Siebenschläfer und einem liebevollen Fasan zu, die wir heute und in den folgenden Ausgaben veröffentlichen werden:

Heinrich

Eine Quelle ständiger Heiterkeit war ebenfalls ein prächtiger Jagdfasan, den wir „Heinrich“ nannten. Jahrelang erschien er, wenn es im Winter deutlich kälter wurde, und nahm an der Speisung der Unmengen Vögel im Garten teil - besonders gern fraß er Haferflocken.

Schon extrem zeitig in der Frühe, fast noch im Halbdunkeln, wurden wir durch schrilles Geschrei aus dem Schlaf gerissen. Und das nicht nur einmal, sondern über längere Zeit! Dabei sprang der Fasanenhahn ein Stück in die Luft, schlug mit den Flügeln und drohte dabei jedes Mal nach hinten überzukippen und umzufallen. Das passierte zwar nie, doch mussten wir immer wieder lachen, wenn wir ihn dabei beobachteten.

Mit der Zeit gewöhnten wir uns daran und selbst wenn er nicht krächte, verriet er seine Anwesenheit durch ein leises, ununterbrochenes „Glucksen“ - sollte das ein Lockruf an seine Hennen sein zum Herbeilocken an eine gute Futterstelle? Wir nehmen es fast an. Nur gab es leider bei uns keine Hennen, denen er hätte etwas Gutes tun können.

Somit passierte also folgendes: Mangels Fasanendamen schaute sich der hormonegeplagte „Heinrich“ nach anderen Objekten um, denen er seine Zuwendung schenken könnte. Und wo fand er die? Nicht möglich: in unseren Katzen!!!

Katze „Maske“, dickfellig, da zugelaufen und nur draußen lebend, nahm „Heinrichs“ Verehrung mit stoischer Ruhe und Gelassenheit hin, bis er wieder abrückte und sie nicht mehr umkreiste. Sie ließ sich auch von Igel,



einem ihre Futterreste fressenden Amselhahn, der immer in ihrer Nähe lauerte, und manch anderen Tieren nicht beeindrucken.

Anders dagegen unser neurotischer Kater „Willie“. Sein Leben lang scheu, schreckhaft und unsicher (auch er ein herrenloses Tier wie alle unsere im Laufe der Jahre zugewanderten neun Katzen mit teils schlimmen Schicksalen), hatte er unter der alten Eibe einen ihm sehr zusagenden Rückzugsort gefunden. Doch was passierte eines Tages? Als „Willie“ gerade unter dem Baum verschwinden wollte, stürzte mit gellendem Geschrei ein riesiges, flügelschlagendes, gestieftes und gesporntes Tier auf ihn zu - Heinrich! Willie sprang vor Entsetzen hoch in die Luft und raste mit Irrsinnstempo davon, weit weg von diesem Monster!

Und nun viel später: ebendieses Untier machte, als es bei „Maske“ nicht landen konnte, dem kleinen Hasenfuß „Willie“ schöne Augen! Glucksend und im Stechschritt kam der Fasan hinter dem Kater hermarschiert, der sich nur noch mit einem großen Sprung aufs etwas höher gelegene Fensterbrett retten konnte, wo ihn Frauchen hoffentlich beschützen würde... Und selbst dann noch stand der Fasan längere Zeit unter dem Fenster, selbst ich störte ihn in seiner Verliebtheit offensichtlich nicht.

Schade - auch „Heinrich“ kommt nicht mehr, wie es so mit allen jagdbaren Tieren geht!

Grüße aus Mittweida

Liebe Frau Pfumfel und liebe Mitarbeiter im Tierheim,



Die zwei 4-Beiner aus Mittweida Susi und Coco sowie die zwei 2-Beiner Gabriele und Petra Heinrich wünschen Ihnen allen weiterhin viel Kraft und Gesundheit, damit Sie sich weiterhin so gut um Ihre Schützlinge kümmern können.

*"Tue den Mund auf für die Stummen,
und führe die Sache derer, die verlassen sind."*

(Franz von Assisi)

Nachruf

Die letzten Jahre litt unsere verehrte Tierpatin, unser Vereinsmitglied unter den Beschwerden des Alters. Nun wurde unsere liebe

Frau Siglind Daniel, ehemals Leisnig

von allen Leiden erlöst.

Frau Daniel liebte die Tiere sehr, hatte im Leben mehrere Hunde und Katzen. Obendrein nahm Sie gerne pflegebedürftige Schützlinge unseres Tierheimes in Obhut und päppelte diese fürsorglich auf.

Wir werden das Andenken an die Verstorbene in ehrender Erinnerung bewahren. Ihre letzte Katze fand durch unsere Bemühungen ein schönes neues Zuhause.

„Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

Unfassbar!

Für fragwürdige Abgasversuche von Volkswagen, BMW und Daimler mussten Menschen und Affen herhalten. Der Deutsche Tierschutzbund fordert eine umfassende Aufklärung durch die Autokonzerne und ein Versprechen, dass solche extrem unethischen Tests in Zukunft nie mehr stattfinden werden - weder im In- noch im Ausland.

Im Zuge der aktuellen Diskussionen über Abgasversuche an Affen fordert der Verband in einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Ausstiegsszenario hin zu einer tierversuchsfreien Forschung.

In Deutschland leiden und sterben jährlich Millionen Tiere in Versuchen. Es braucht eine Gesamtstrategie, um Tierversuche einzuschränken und letztendlich durch Alternativmethoden zu ersetzen.

Abschied für immer

Wovor ich schon eine längere Zeit Angst hatte, ist nun leider eingetreten. Ich bin sehr traurig...

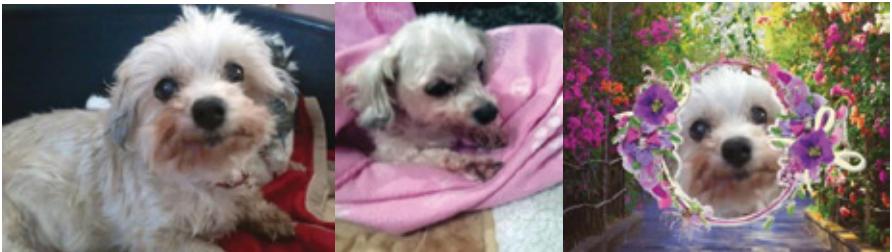
Unsere liebe kleine Cheyenne ist für immer gegangen.

Die letzten Wochen waren nicht leicht. Die gesundheitlichen Probleme nahmen zu, die Kraft zum Laufen wurde weniger und Cheyenne schaffte den Kampf gegen ihre Krankheiten nicht mehr.

Wir hofften so sehr, dass wir den 16. Geburtstag mit Cheyenne im April noch feiern würden, aber das war der kleinen Hündin und uns nicht vergönnt. Wir mussten sie schweren Herzens in Liebe und Dankbarkeit für die schönen Jahre mit ihr gehen lassen.

**Du hattest immer nur ein Ziel, uns Dein Herz zu schenken.
Cheyenne, Du wirst uns fehlen und bist doch immer bei uns.
Wir alle hatten Dich lieb!**

Wir bedanken uns –sicherlich auch im Sinne von Cheyenne– ganz herzlich bei unseren lieben Paten für die finanzielle Begleitung der kleinen Hündin sowie die Übernahme einer weiteren Patenschaft für einen un- oder schwer vermittelbaren Schützling unseres Tierheimes!



"Wenn es einen Himmel gibt, ist es sicher das unsere Tiere dort sein müssen. Ihr Leben sind so sehr mit unseren verbunden das mehr als ein Erzengel nötig wäre um sie zu entwirren."

(Pam Brown)

Schweine leiden. Und das täglich. Um die Tiere den landwirtschaftlichen Haltungssystemen anzupassen, werden Ferkeln routinemäßig die Schwänze kupiert und die Zähne abgeschliffen. Und das, obwohl regelmäßig wiederkehrende Eingriffe eigentlich durch die europäische Gesetzgebung verboten sind.

Männliche Ferkel müssen ihre Kastration zudem bei vollem Bewusstsein und meist auch ohne Schmerzmittel ertragen – das gesetzliche Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration in Deutschland tritt erst 2019 in Kraft. Auch die Muttertiere leiden nach wie vor. So verbringen die Sauen einen Großteil ihres Lebens in Kastenständen, in denen sie sich weder frei bewegen noch ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben können.



Die Kampagne EndPigPain macht das Leben der Schweine in der Landwirtschaft sichtbar.

EndPigPain

Um gegen all das vorzugehen und auf das Leiden der Schweine aufmerksam zu machen, hat der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit verschiedenen europäischen Tierschutzorganisationen und seiner Dachorganisation Eurogroup for Animals die Kampagne EndPigPain gestartet. Mit Hintergrundinformationen, Foto- und Videoaufnahmen sensibilisieren die Tierschützer die Öffentlichkeit für die schmerzhaften Eingriffe am Schwein und nehmen die Politik in die Verantwortung.

Ein unversehrtes Leben

Der Deutsche Tierschutzbund und seine Partner fordern, alle Schweine so zu halten, dass sie bis zu ihrem Lebensende unversehrt bleiben. Da die Realität in der konventionellen Haltung davon weit entfernt ist, richten die Tierschützer ihren Appell nun erneut an nationale und internationale Politiker. So fordert der Deutsche Tierschutzbund den Bundesagrarminister dazu auf, einen konkreten Ausstiegsplan vorzulegen, um sowohl das routinemäßige Schwanzkupieren als auch das Abschleifen der Zähne bei Ferkeln zu beenden.

Alle Verantwortlichen müssen den tiergerechten Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration sicherstellen und es sind dringend Gesetzesänderungen nötig, die eine Fixierung von Sauen im Kastenstand verbieten. Ihren Appell richten die Tierschützer aber nicht nur an die Politik. Auch die Bevölkerung rufen sie dazu auf, ihre Stimme für die Schweine zu erheben und die Petition zur Kampagne zu unterstützen. Der Deutsche Tierschutzbund wird die so gesammelten Unterschriften an den Bundeslandwirtschaftsminister überreichen.



#EndPigPain - Beendet das Leiden der Schweine

Täglich leiden Schweine in der Landwirtschaft. Schon Ferkeln werden unter Stress und Schmerzen die Schwänze und Zähne gekürzt. Sie werden betäubungslos kastriert, Sauen werden in Kastenständen fixiert.

Wir unterstützen den Deutschen Tierschutzbund zusammen mit verschiedenen europäischen Tierschutzorganisationen und der Dachorganisation Eurogroup for Animals bei der Forderung, dass Schwänze und Zähne von Ferkeln bleiben wie sie sind und die Bundesregierung den tierechten Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration sicherstellt. Auch Sauen sollen sich frei bewegen können, statt in Kastenständen fixiert zu werden.

Unser Ziel: das Leiden der Schweine in der Landwirtschaft zu beenden!

NAME, VORNAME	STRASSE	PLZ, ORT	UNTERSCHRIFT	BITTE SENDEN SIE MIR WEITERE INFORMATIONEN

Ausgefüllte Unterschriftenliste bitte zurücksenden an:
Deutscher Tierschutzbund e.V., In der Raste 10, 53129 Bonn
Telefon 0228-60496-0, Telefax 0228-60496-40

Die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes werden beachtet.
Ich bin damit einverstanden, dass die persönlichen Informationen, die ich bei dieser Petition angegeben habe, von der Eurogroup for Animals und ihren Mitgliedorganisationen im Rahmen dieser Kampagne verwendet werden.

Brief eines Hundes an seinen Herrn

Am Morgen bist Du sehr früh aufgestanden und hast die Koffer gepackt.
Du nahmst meine Leine, wie war ich glücklich!
Noch ein kleiner Spaziergang vor den Ferien, wie schön!
Wir fuhren mit dem Wagen und Du hast am Straßenrand angehalten.
Die Tür ging auf und Du hast einen Stock geworfen.
Ich lief und lief bis ich den Stock gefunden und zwischen meinen Zähnen hatte, um
ihn Dir zurückzubringen.
Als ich zurückkam, warst Du nicht mehr da!
In Panik bin ich in alle Richtungen gelaufen, um Dich zu finden aber vergebens.
Ich lief Tag für Tag, um Dich zu finden und wurde immer schwächer.
Ich hatte große Angst und großen Hunger.
Ein fremder Mann kam, legte mir ein Halsband um und nahm mich mit.
Bald befand ich mich in einem Käfig und wartete dort auf Deine Rückkehr.
Aber Du bist nicht gekommen.
Dann wurde der Käfig geöffnet.
Nein Du warst es nicht.
Es war der Mann, der mich gefunden hatte.
Er brachte mich in einen Raum es roch nach Tod!
Meine Stunde war gekommen.
Geliebter Mensch, ich will, dass Du weißt, dass ich mich trotz des Leidens, das Du
mir angetan hast, noch stets an Dein Bild erinnere und falls ich noch einmal auf die
Erde zurückkommen könnte ich würde auf Dich zulaufen, denn ich hatte Dich lieb.

Dein Hund.

Autor: Unbekannt

Anmerkung: Dieser Brief ist in einer deutschen Zeitung mit der ausdrücklichen
Bitte um Nachdruck und Verbreitung erschienen, was wir hiermit tun.

*"Ein Knochen für den Hund ist nicht Wohlständigkeit;
den Knochen zu Teilen, wenn wir genauso hungrig sind wie er,
das ist Wohlständigkeit."*

Jack London

Happy End für Sheltie Teddy!

Zum Glück ist der Leidensweg, des knapp 9-jährigen Sheltie Teddy vorbei, denn er kam in unsere Obhut da sein „Besitzer“ ihn loswerden wollte. Teddys Fell war bis auf die Haut verfilzt die bereits entzündet war. Es war so schlimm, dass der arme Hund keinen Kot mehr absetzen konnte und sich bereits ein steinharder Klumpen unter dem Filz befand.

Anstatt Teddy mal einem Tierarzt vorzustellen um feststellen zu lassen, warum kein Kotabsatz mehr möglich war, wurde er abgeschoben. Dem verängstigten Hund musste das Fell bis auf die Haut abgeschoren werden.

Danach begann für den guten Hund sein Happy End: Unser Vorstandsmitglied Christine Kehrer aus Commichau nahm Teddy mit in ihre Familie zur Dauerpflege. Dort hat er bereits als Kumpel die 11-jährige Mischlingshündin Shyla (auch von uns). Teddy blüht jeden Tag mehr auf, verarbeitet auch langsam sein seelisches Trauma durch sein Schicksal.

Seine lieben Zweibeiner geben ihm die Liebe und Fürsorge, die er lange vermisste. Dafür sagen wir und Teddy vielen Dank!

Unser herzlicher Dank geht ebenfalls an die Tierfreunde, die Teddy durch ihre Patenschaft nun ein fürsorgliches, liebevolles Leben ermöglichen!



*"Wir geben dem Hund was übrig bleibt an Zeit,
Ruhm und Liebe, doch der Hund gibt uns alles,
was er hat!"*

(Unbekannt)

Frühlingsfest

Auch in diesem Jahr begingen wir anlässlich unseres 28. Vereinsgeburtstages ein Frühlingsfest. Wir wurden mit einem gut besuchten Treffen für unsere beharrliche Arbeit im Dienste der Tiere belohnt!

Wir durften Tierfreunde aus vielen verschiedenen Orten nicht nur aus der Region Leipzig, sondern auch Thüringen, Sachsen-Anhalt und Nordsachsen begrüßen. Inzwischen finden die ausschließlich vegetarischen Gerichte – diesmal gab es leckere Pilzpfanne und deftige Linsensuppe – immer mehr



Anhänger. Auch die gesponserten Kuchen und Backwaren unserer fleißigen Hobbybäcker und vom Café Meißner, Leisnig sowie der Landbäckerei Dietrich, Erlbach, fanden guten Absatz. An diesen schönen Nachmittag durften wir uns über zahlreiche Futter- und Sachspenden sowie Einnahmen von ca. 1.990 € freuen. Dabei ist eine großzügige Spende in Höhe von 400 € von unserem Vereinsmitgliedern S. und B. W. aus Rochlitz.

Wir bedanken uns herzlichst bei den ehrenamtlichen Helfern sowie unseren fleißigem Team für die viele Arbeit mit Vorbereitung und Durchführung!



Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an die Linedancer des Leisniger Kulturbundes für die tolle Aufführung und an die Band „Was mir bleibt“ aus Chemnitz, die unser Frühlingsfest mit einem für uns kostenlosen Live-Konzert bereicherten.





Herzlichen Glückwunsch

Herzlichste Glückwünsche zum Ehrentag übermitteln wir unseren verehrten Tierfreunden!

Wir gratulieren an dieser Stelle gerne:

Im Juli

Herrn Hans-Jürgen Klos, Mutzschen
Frau Gisela Hunger, Auerswalde
Frau Elisabeth Kwiatkowski, Brandis
Frau Birgit Klengel, Halle
Frau Christa Pahn, Döbeln
Frau Maria Bernhardt, Waldheim
Frau Dr. Lenore Linsel, Leipzig
Herr Horst Pröbuis, Mittweida
Frau Ingeborg Polter, Penig
Frau Heidi Staker, Leisnig
Frau Martina Egelkraut, Leipzig

Im September

Frau Hannelore Schindler, Döbeln
Frau Jutta Stolle, Dabitz
Herrn Herbert Göldner, Beilrode
Frau Anneliese Fiedler, Niederstriegis
Frau Inge Noak, Breitenborn
Frau Dr. Gudrun Müller, Leisnig
Frau Edeltraut Reinsdorf, Wernigerode

Im August

Frau Gertraude Schottke, Schwarzenberg
Frau Gisela Frers, Leisnig
Herrn Joachim Gersdorf, Chemnitz
Frau Helga Braune, Altgeringswalde
Herrn Ols Schurich, Baden Baden
Herrn Lothar Pfumfel, Leisnig
Frau Vera Saupe, Niederstriegis
Frau Gudrun Straßburger, Großpösna
Frau Hannelore Müller, Neunitz
Herrn Bernhardt Knauf, Oschatz
Frau Christa Riedel, Markkleeberg
Frau Inge Grimmer, Weißnig
Frau Brigitte Gerling, Eula



*„Jeder Tag bringt seine Geschenke mit,
man braucht sie nur auszupacken.“*

Albert Schweitzer



VERFEHLTE ZUCHTPOLITIK

Ein schwedischer Zoo hat über mehrere Jahre hinweg insgesamt neun gesunde Löwenbabys getötet. Der Grund: Der Zoo hatte zu wenig Platz und andere Tierparks wollten die jungen Raubkatzen nicht. Der Deutsche Tierschutzbund verurteilt diese verfehlte Zuchtpolitik entschieden.

ZAHL DER TIERVERSUCHE GESTIEGEN

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat seine Statistik über die Versuchstierzahlen des Jahres 2016 wieder kurz vor Weihnachten veröffentlicht. Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert sowohl die um zwei Prozent gestiegene Anzahl der zu wissenschaftlichen Zwecken „verbrauchten“ Tiere als auch das gewählte Veröffentlichungsdatum - die mediale Aufmerksamkeit ist in dieser Zeit minimal.

GEKLONTE AFFEN



Chinesische Forscher haben erstmals Affen geklont - Javaneraffen, um genau zu sein. Der Deutsche Tierschutzbund ist entsetzt - es wird völlig außer Acht gelassen, dass das Klonen sowohl für die Muttertiere als auch für die geklonten Tiere selbst mit Leiden verbunden ist. Oft schlagen Hunderte von Versuchen fehl, bis ein Klontier überhaupt geboren wird.

ANGST VOR AFRIKANISCHER SCHWEINEPEST

Damit die Afrikanische Schweinepest hierzulande nicht eingeschleppt wird, plant das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Bundesjagdzeitenverordnung zu ändern: Das Ministerium erwägt, die bisherige Schonzeit für Wildschweine aufzuheben. Zudem soll es unter bestimmten Umständen erlaubt sein, Bachen mit Frischlingen abzuschießen.



Beendet die Qual!

Endlich bessere Transportbedingungen für Tiere - das fordert der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit der Eurogroup for Animals.

Kein Platz, um sich zu bewegen, kaum Luft zum Atmen und am Ende wartet der Tod. Allein innerhalb der EU werden jedes Jahr 360 Millionen Schweine, Rinder, Schafe und Ziegen zum Schlachthof transportiert. Und das oft nicht nur stunden-, sondern tagelang. Hinzu kommt der Transport von vier Milliarden Hühnern, Puten, Enten und Gänsen.

Verstöße gegen die ohnehin aus Tierschutzsicht nicht ausreichenden gesetzlichen Vorgaben sind dabei an der Tagesordnung. Viel zu viele Tiere auf engem Raum, keine ausreichenden Ruhe- oder Melkzeiten und zu wenige Kontrollen - so sieht die Realität der Tiertransporte aus.



EUROPÄISCHE TIERTRANSPORT-KAMPAGNE

Seit Jahren kämpft der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit seiner europäischen Dachorganisation, der Eurogroup for Animals, für das Ende dieser tierquälerischen Transporte. Derzeit machen die Tierschützer mit der Kampagne „Stop The Trucks“ auf das Leid der Tiere aufmerksam. Mit Fotos, Videos und zahlreichen Fakten haben sie über das Internet und die sozialen Medien bereits unzählige Menschen erreicht und europaweit Hunderttausende Stimmen für ein Ende der Transporte gesammelt.

Zusätzlich haben die Tierschützer in Brüssel eine Untersuchung über Tiertransporte in sogenannte Drittländer vorgestellt, also Länder, die außerhalb der EU liegen.

Die Ergebnisse sind erschütternd. Das über zwei Jahre gesammelte Material zeigt: Die Transporte nehmen nicht nur zu, auf den langen Fahrten und in den Schlachthöfen herrschen auch grausame Zustände. EU-Abgeordnete fordern nun einen Untersuchungsausschuss im EU-Parlament, um zu überprüfen, inwiefern die EU-Transportverordnung überarbeitet werden kann.

Die Eurogroup for Animals unterstützt die Abgeordneten derzeit mit Hintergrundinformationen und versucht, weitere Parlamentarier für ihr Anliegen zu gewinnen. Ob sie es gemeinsam schaffen, dass die Transportverordnung noch in dieser Legislaturperiode überarbeitet wird, ist unsicher. Aber eins steht fest: Der Deutsche Tierschutzbund und die Eurogroup for Animals sind eine starke Allianz für die Tiere in Europa. Sie werden nicht aufgeben, bis die qualvollen Transporte endlich der Vergangenheit angehören.

Von Verena Jungbluth

Erfahren Sie alles rund um die Kampagne „Stop The Trucks“ unter:

[www.tierschutzbund.de/ kampagne-tiertransporte](http://www.tierschutzbund.de/kampagne-tiertransporte)

Quelle: Du und das Tier 2/2018
